

Bern Welcome stellt Martin Bachofner per sofort frei

Die junge Berner Tourismusorganisation Bern Welcome trennt sich überraschend von ihrem Geschäftsleitungsvorsitzenden Martin Bachofner.



Martin Bachofner

Bild: Barton

Wie die Tourismusorganisation am Dienstag mitteilte, wurde Martin Bachofner am 19. Dezember 2018 in einer ausserordentlichen Sitzung von seiner Anstellung als Geschäftsführer bei der Bern Welcome AG per sofort freigestellt. Als Grund für die Trennung nennt sie «unterschiedliche Auffassungen über den Aufbau und die Führung des Unternehmens». Bis zum Abschluss der Aufbauarbeiten von Bern Welcome soll der bisherige Stellvertreter Sven Gubler interimistisch den Vorsitz der Geschäftsleitung übernehmen. Die Stelle Bachofners wird neu ausgeschrieben. Bachofner war im September 2017 von Gstaad nach Bern gekommen, dies unter anderem im Hinblick auf die geplante Umstrukturierung des ehemaligen Vereins Bern Tourismus.

Um die Strategie von Bern Welcome umzusetzen, brauche es die richtigen Impulse mit einem Team, welches das Pionierprojekt konsequent und mit einer gemeinsamen Vision vorantreibe, schreibt Bern Welcome in einer aktuellen Mitteilung. Vor diesem Hintergrund habe der Verwaltungsrat entschieden, sich vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Martin Bachofner, zu trennen. Dem Entscheid vorausgegangen seien mehrere Gespräche zwischen Martin Bachofner und dem Verwaltungsrat.

Vorwürfe kamen «völlig überraschend»

In einer persönlichen Stellungnahme von Martin Bachofner nimmt der Tourismusexperte zum Entscheid von Bern Welcome Stellung. Darin schildert er mit einem gewissen Unverständnis die Entwicklungen der letzten Monate aus seiner Sicht. Erste Vorwürfe bezüglich ungenügenden Leistungen wurden laut Martin Bachofner kommuniziert, nachdem er ab dem 13. September 2018 wegen einer notfallmässigen Operation an der Wirbelsäule bis am 30. November 2018 arbeitsunfähig war. Am 16. November, rund zwei Wochen vor der geplanten Rückkehr an den Arbeitsplatz, kam es laut der Stellungnahme Bachofners «völlig überraschend» zu ersten konkreten Vorwürfen seitens des Verwaltungsratspräsidenten Marcel Brühlhart betreffend der bisher geleisteten Arbeit und der Äusserung, dass eine weitere Zusammenarbeit fraglich sei.

Bei weiteren Gesprächen seien Wahrnehmungsdifferenzen zwischen Marcel Brühlhart und Martin Bachofner festgestellt worden, doch eine objektive Klärung der Differenzen sei nicht möglich gewesen. Laut Bachofner sei es ihm bis heute nicht ermöglicht worden, zu den vorgebrachten Vorwürfen Stellung zu nehmen. Der Tourismusexperte schreibt abschliessend in seiner Stellungnahme, er akzeptiere den Entscheid des Verwaltungsrates, obschon er gerne bewiesen hätte, dass die während seiner gesundheitsbedingten Abwesenheit zusammengetragenen Vorwürfe nach seinem Empfinden falsch waren und allfällig bestehende Defizite verbessert oder korrigiert hätten werden können. Die Art und Weise, wie dieser Entscheid herbeigeführt wurde, könne er nicht akzeptieren. Sie sei für ihn irritierend und lasse viele Fragen offen. (sda/htr/og)

Bern Welcome

Bern Welcome wurde im Sommer 2017 als Holdinggesellschaft gegründet, welche alle Standortmarketing-Aktivitäten unter einem Dach vereint. Verwaltungsratspräsident ist der Berner Jurist Marcel Brühlhart. Unter dem Dach von Bern Welcome sind seither die Stadt Bern, der ehemalige Verein Bern Tourismus, die ehemalige Bern Incoming GmbH, die Vereine Berncity, der Hotellerieverband Bern-Mittelland sowie GastroStadtBern und Umgebung sowie weitere Aktionäre organisiert. Für die «Frontarbeit» im Tourismus sind die Bern-Welcome-Tochtergesellschaften Bern Tourismus AG und Bern Meeting & Events AG zuständig. Letztere ist die frühere Bern Incoming GmbH. Von der neuen Struktur erhoffte sich die Berner Politik bei der Gründung von Bern Welcome im Jahr 2017 mehr Durchschlagskraft. Der Berner Stadtrat nahm im Oktober einen neuen Leistungsvertrag zwischen Stadt und Bern Tourismus AG sowie Bern Meetings & Events AG an. Eine Mehrheit der Stadträtinnen und Stadträte begrüsst die neue Stossrichtung, die mit dem Vertrag vorgegeben wurde: Berns Tourismus soll künftig nachhaltig, authentisch und umweltverträglich sein. Statt Massentourismus wird der Nahtourismus gefördert. (sda)

Publiziert am Dienstag, 15. Januar 2019